

Sparkassen- Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Kurzbericht 6|2018

Tourismusverband
Schleswig-Holstein

 Finanzgruppe

Sparkassen und Giroverband
für Schleswig-Holstein





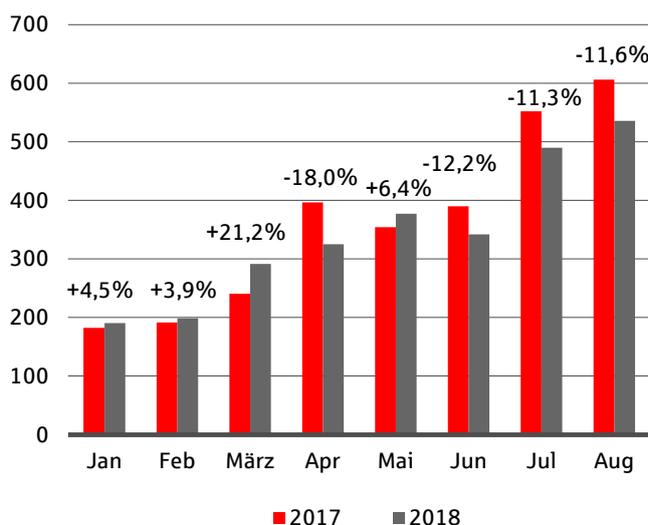
Freizeitwirtschaft in SH: Besuchermonitoring

Der Besuch einer neuen Kunstausstellung, ein Tag mit der Familie im Freizeitpark oder der Besuch eines Naturinfozentrums: Freizeit- und Kultureinrichtungen spielen als attraktive Ziele für Ausflüge vom Wohn- oder Urlaubsort eine elementare Rolle für den Tourismus in Schleswig-Holstein und seine Destinationen. Die amtliche Statistik liefert darüber keinerlei Informationen. In Form eines Besuchermonitorings beobachtet das Sparkassen-Tourismusbarometer seit vielen Jahren die Wettbewerbssituation der Freizeitwirtschaft in Schleswig-Holstein.

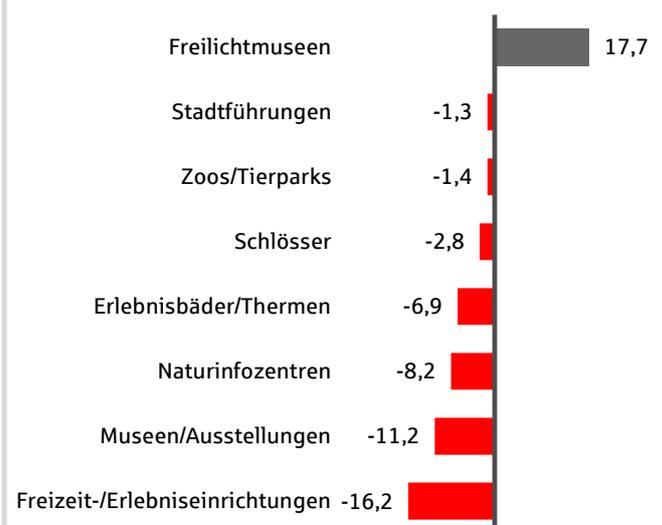
Allein in Schleswig-Holstein beteiligen sich 61 Betriebe aus acht Kategorien mit (Erlebnisbäder, Freizeit-/Erlebniseinrichtungen, Museen/Ausstellungen, Freilichtmuseen, Naturinfozentren, Schlösser, Stadtführungen, Zoos). Zusammen begrüßten sie 2017 rund 4,6 Millionen Besucher, im Schnitt also etwa 76.000 Besucher pro Einrichtung. An dem Netzwerk Freizeitwirtschaft insgesamt beteiligen sich deutschlandweit 852 Einrichtungen aus elf Bundesländern. 2017 betrug das Besuchervolumen aller Einrichtungen 84 Millionen und verteilte sich auf 19 unterschiedliche Angebotstypen. Doch wie steht es um die aktuelle Entwicklung 2018? Welche Kategorien gehören zu den Gewinnern? Was waren die wichtigsten Einflussfaktoren? Antworten auf diese Fragen liefert das Sparkassen-Tourismusbarometer.

Aktuelle Zahlen zur Freizeitwirtschaft in Schleswig-Holstein

Besucherzahlen Januar-August 2018 ggü. 2017
Besucherzahlen in Tausend – Veränderung in %



Besucherentwicklung Januar-August 2018
ggü. Vorjahreszeitraum (in %)



Quelle: dwif 2018, Besuchermonitoring Freizeitwirtschaft

**Hitze im Sommer beeinflusst das Aktivitätsverhalten von Tages- und Übernachtungsgästen:****Januar-August 2018: -5,6 %**

Kaum zu glauben, aber wahr: Der Top-Sommer 2018 hat den Freizeiteinrichtungen in Schleswig-Holstein keinen positiven Impuls gebracht. Während Strandkorbvermieter, Eisverkäufer und Freibäder jubelten und die Strände so voll waren wie lange nicht mehr, kamen in die Freizeiteinrichtungen 5,6 % weniger Besucher als im Vorjahr. Insgesamt begrüßten die 62 teilnehmenden Einrichtungen von Januar bis August rund 2,7 Millionen Besucher.

Bis einschließlich Mai sah es noch nach einem weiteren erfolgreichen Jahr für die schleswig-holsteinische Freizeitwirtschaft aus. Bis dahin hatten die Freizeiteinrichtungen ein Besucherplus von 1,6 % erzielt. Die Ernüchterung erfolgte in den Monaten Juni bis August, in denen es jeweils Rückgänge zwischen 11 und 12 % gab. Vielen Gästen und Einheimischen in Schleswig-Holstein war es zu heiß für den Besuch einer Freizeiteinrichtung. Egal ob Zoo oder Museum, Stadtführung oder Erlebniseinrichtung – es zog die Menschen an die Strände und Seen. Dass diese Entwicklung eindeutig am (Strand)Wetter lag, zeigt ein Vergleich der Einrichtungen nach Destinationstypen: Die Verluste an den Küsten waren mit -7,9 % mehr als dreimal so hoch wie in den anderen Destinationstypen. Insgesamt meldeten drei Viertel der Einrichtungen weniger Besucher als im Vorjahreszeitraum. Mit den Freilichtmuseen lag nur eine Kategorie im Plus.

**Freilichtmuseen: +17,7 % - Der Schein trügt!**

Auf den ersten Blick sind die +17,7 % ein erfreuliches Ergebnis. Aber: Dieses wurde nur durch die Wiedereröffnung einer besucherstarken Einrichtung nach Sanierung erreicht. Die anderen Freilichtmuseen verloren in den ersten acht Monaten 2018 mit -8,9 % ebenso deutlich Besucher wie die anderen Kategorien.

**Stadtführungen: -1,3 % - Verluste überschaubar!**

Bei den Stadtführungen hielten sich die Verluste noch in Grenzen. Monate mit Besucherverlusten und Monate mit Gewinnen wechselten sich ab. Den größten Rückgang gab es auch hier im Juli (-23,9 %), wohingegen die Stadtführungen im August als eine der wenigen Kategorien ein Besucherplus von 6,0 % erreichten. Erfreulich: Die Hälfte der Anbieter meldete von Januar bis August 2018 Zuwächse.

**Zoos/Tierparks: -1,4% - Kleiner Dämpfer!**

Nachdem die Zoos/Tierparks sehr gut ins Jahr gestartet waren und bis einschließlich Mai ein Polster von +3,0 % aufgebaut hatten, folgte auch hier die Erkenntnis, dass ein heißer Sommer selbst für Outdoor-Einrichtungen nicht uneingeschränkt positiv sein muss. Die Verluste im Juni von 6,6 % waren schon ein erster Hinweis darauf. Das Plus von 14,9 % im besucherstarken Juli ließ noch hoffen. Das Minus von 21,3 % im August drehte das Ergebnis jedoch leicht ins Negative. Hier besteht jedoch die realistische Chance, dass durch den goldenen Herbst ein positiver Jahresabschluss erreicht wird.

**Schlösser: -2,8 % - Wieder abgerutscht!**

Auch den Schlössern brachte der Sommer kein Glück. Nachdem es in dieser Kategorie zu Jahresbeginn so schien, als ob das negative Vorjahresergebnis im Laufe des Jahres 2018 kompensiert werden könnte und bis einschließlich Juni ein Plus von über 3 % aufgelaufen war, zog der Juli (-21,2 %) das Ergebnis in die Verlustzone. Im August wurde das Vorjahresergebnis wieder leicht übertroffen (+2,1 %).

**Erlebnisbäder/Thermen: -6,9 % - Keine Chance gegen die Strände!**

Alle Einrichtungen der Kategorie Erlebnisbäder/Thermen zählen zu den Verlierern dieses Sommers. Gegen die warmen Temperaturen von Ostsee, Nordsee, Binnengewässern und Freibädern hatten die Erlebnisbäder/Thermen keine Chance. Die Verluste resultieren aus dem jeweils zweistelligen Minus in den Monaten Juni bis August. Im Juni und Juli wurden jeweils ein Fünftel weniger Tickets verkauft, im August beliefen sich die Verluste ebenfalls noch auf 13,4 %.



Naturinfozentren: -8,2 % - Keine Impulse!



Bei den Naturinfozentren setzt sich der Abwärtstrend des Vorjahres und der ersten Monate des Jahres 2018 fort. In den Sommermonaten Juni, Juli und August gab es durchweg Verluste. Lediglich eine Einrichtung konnte sich dem Negativtrend entziehen.

Museen/Ausstellungen: -11,2 % - Weiter bergab!



Bereits Anfang des Jahres deutete sich an, dass das gute Vorjahresergebnis wohl nicht gehalten werden kann. Ab April befanden sich die Besucherzahlen der Museen im Minus. Drei Viertel der Einrichtungen waren von den Besucherrückgängen betroffen. Neben den z. T. ferienbedingten Rückgängen im April (-21,8 %), schnitten auch der Juli (-20,6 %) und der August (-15,9 %) besonders schwach ab.

Freizeit-/Erlebniseinrichtungen: -16,2 % - Kein gutes Jahr!



Die Freizeit- und Erlebniseinrichtungen konnten die Rückgänge vom Jahresbeginn im Sommer nicht kompensieren, sondern verloren noch mehr an Boden. Alle Einrichtungen in dieser Kategorie meldeten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sinkende Besucherzahlen. Nur im Februar und März kamen mehr Besucher in die Einrichtungen als im Vorjahr.

Einmal mehr zeigt sich, dass extreme Witterungsbedingungen großen Einfluss auf die Besucherentwicklung von Freizeiteinrichtungen haben. Nichtsdestotrotz sollten die Einrichtungen auch bei länger anhaltenden extremen Wetterlagen durch Angebote versuchen, den Besucherverlust gering zu halten. So hat beispielsweise die Bayerische Landesausstellung mit "Kulturgenuss bei frischen 20 Grad" für einen Besuch im Kloster Ettal gewonnen.

Die Aussichten für die Herbstmonate sind übrigens gut. Das hervorragende Wetter reichte weit in den Oktober hinein, so dass zu hoffen ist, dass zum Jahresende zumindest noch einige Kategorien das Ergebnis ins Positive drehen können.

Besucherentwicklung Januar-August 2018 nach ausgewählten Bundesländern/Regionen

Saarland:	+2,2 Prozent
Brandenburg:	+1,4 Prozent
Niedersachsen:	+0,2 Prozent
Westfalen-Lippe:	-0,4 Prozent
Sachsen:	-2,4 Prozent
Schleswig-Holstein:	-5,6 Prozent
Thüringen:	-7,3 Prozent
Sachsen-Anhalt:	-11,5 Prozent
Mecklenburg-Vorpommern:	-11,6 Prozent

Deutschlandweit konnten die Freizeiteinrichtungen ebenfalls nicht vom Jahrhundertsommer 2018 profitieren. Bis auf das Saarland, Brandenburg und Niedersachsen lagen die Besucherzahlen der Freizeiteinrichtungen in allen anderen betrachteten Bundesländern unter denen des Vorjahres. Und auch die leichten Zuwächse in den drei Bundesländern täuschen über die tatsächliche Entwicklung der meisten Einrichtungen hinweg. Im Saarland und in Brandenburg resultiert das positive Ergebnis jeweils aus einem hohen Besucherzuwachs einer besucherstarken Freizeit-/Erlebniseinrichtung, die aufgrund von Wasserbereichen gerade auch bei Hitze attraktiv ist. In Niedersachsen sorgte die Besonderheit, dass auch Strandbesucher erfasst werden, die im engeren Sinne ja nicht zu Besuchern von Kultur- und Freizeiteinrichtungen zählen, für ein Halten der Besucherzahlen.



www.tourismusbarometer.sh

Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein – Ihre Ansprechpartner:

Herausgeber: Sparkassen- und Giroverband
für Schleswig-Holstein
Gyde Opitz
Faluner Weg 6
24109 Kiel

Tourismusverband
Schleswig-Holstein e. V.
Dr. Catrin Homp
Wall 55
24103 Kiel

Bearbeitung:

dwif-Consulting GmbH

Karsten Heinsohn
Marienstraße 19/20
10117 Berlin